

# BOYADEL.

PROVINZ SCHLESSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS GRÜNBERG.

---

Die Boyadler Güter wurden ums Jahr 1680 von den Glogauer Jesuiten durch den Ururgrossvater des jetzigen Besitzers, Adam Wenzel von Kottwitz, der aus Marzewo in Gross-Polen hierher kam und die Kontopper Güter durch seine Frau Helena von Stosch-Tschirne erhielt, käuflich für 14,000 Thlr. erworben.

Es bestand hier kein Wohnhaus, kein Hof, sondern nur ein grosses Bauerndorf und ungeheurer Eichenwald. Die Familie wohnte in Kontopp, bis im Jahre 1702 gedachter Adam Wenzel seine Güter unter fünf Söhne vertheilte, von welchen der dritte Adam Boyadel erhielt. Er erbaute

1707 ein Schloss, welches im Jahre 1731 gänzlich verbrannte, starb kinderlos und hinterliess das Gut seinem Bruder dem Urgrossvater des zeitigen Besitzers, David Heinrich, welcher in der Theilung Streidelsdorf erhalten hatte. Dieser hat das jetzige Schloss 1735 erbaut und sein ältester Sohn Rudolf Gotthardt die Thürme zugefügt. An dem einen Thurm war auf dem vermauerten mittleren oberen Fenster das Bild einer Frau, die zum Fenster herausieht, mit abgehauenen, blutendem Arm, auf dem andern Thurm der Arm mit einem versiegelten Brief in der Hand in rother

Kreide gezeichnet zu sehen. Diese Zeichnung ist leider vor circa 12 Jahren übertüncht worden.

Die Boyadler Güter enthalten 10 Dörfer und eben so viel Vorwerke, mit 13,000 Morgen dem Dominio selbst gehörigen Areal, zum grossen Theil in der Niederung zwischen Obra und Oder belegen, nahe an der Grenze der Provinzen Brandenburg und Posen. Die Seelenzahl in den Dörfern ist circa 2000, das Dorf Boyadel hat 48 Bauerhöfe.

Die Güter sind Allodium und gegenwärtig im Besitz des Freiherrn Leopold von Kottwitz.



Nach ein. Original-Aufnahme, ausgef. v. Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler, Berlin.

**BOYADEL.**